Hochheimer Stadtanzeiger



Amtliches Organ der 🚉 Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis; monatlich 40 Pig. einichl. Bringerlohn; ju gleidjem Preife, aber ohne Bestellgelb, auch bei Postbejug.

Ericheint 4 mal trochentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Poltbezug nur 3 maliges Ericheinen, Die Sreitags-Hummer wird der Samstag-Hummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41. Redakteur: Paul Joridick in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber Buchdruckerei Guido Zeidler in Biebrich a. Rh. Silialezpedition in Sochheim: Jean Cauer.

Angeigenpreis: für bie 6 gefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pig. Reklamezeile 25 Pfg.

Nº 53.

4

Montag, den 3. April 1911.

5. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befanntmadjung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, bag ber Tierarat Dr. Schaal hierfelbit mit ber Kontrolle des Fleischvertebrs für ben Boligeibegirt Sochheim beauftragt worben ift

Die Megger und Vertäuser von Fleischwaren werden darauf ausmertsam gemacht, daß die durch den genannten auszuübende Kontrolle unvernutet und zu jeder Zeit statzusinden hat und daß ihm der Zutritt zu den Verfause- und Ausbemahrungsräumen ungehindert zu gemöhren ist sonnt Ausbemahrungsräumen ungehindert zu gemöhren ist sonnt kontrolle dem Vergehindert zu gewöhren ift, sowie ihm auf Berlangen alle dem Bertehr dienenden Geräte und Gegenitände vorgezeigt werden muffen.

Sjochheim a. M., ben 18. März 1911.

Die Bolizeivermaftung: 20 ald.

Befanntmadjung.

Rochbem durch die Landespolizeiliche Anordnung des Herrn Regierungsprösidenten vom 18. Februar I. Js. der Ausbruch der Mauls und Klauemseuche in Deltenheim sestgestellt ist und Hochheim mit in den Beodachtungsbezier einbezogen wurde, werden
folgende Bestimmungen der Anordnung des Herrn Regierungsprosidenten vom 26. Januar I. Js. zur allgemeinen Kenntnis gebracht:

für bas Beobachtungsgebiet gelten folgende Bestimmungen:

11. Das Abhalten von Biehmartten ift verboten.

§ 11. Das Abhalten von Biehmärften ist verboten.
§ 12. Der Auftrieb von Rlauenvieh aus dem Beobachtungsgebiet auf Märke ist verboten.
§ 13. Der Durchteleb durch das Beobachtungsgebiet ist verboten, desgleichen das Treiben von Rlauenvieh auf öffentlichen Straßen.

§ 14. Die Unsfuhr von Rlauenvieh aus dem Beobachtungsgebiet ift nur jum Zwecke sosoriger Abschlachtung und nur auf Grund polizeilicher Erlaubnis gestattet.

Diese Erlaubnis wird nur nach vorangegangener iserärztlicher Untersuchung des Bestandes und auf Grund eines tierärztlichen Uttestes schriftlich erteilt, das nur 24 Stunden Gültigkeit hat.

Die Boligeibehorbe bes Ausfuhrortes von Schlachttieren aus dem Beobachtungsgebiete hat der Polizeibehörde des Empfangs-ortes rechtzeitig über das Eintressen der Tiere am Schlachtorte Rachricht zu geben, wobei der Name des Empfangers, die Anzahl und Gattung der Tiere und bei Eisenbahntransporten auch die Ar. des Transportmagens auszeichen ist. des Transportmagens anzugeben ift.

Bermag der Bersender die Wagennummer und Bezeichnung des Eisenbahnwagens der Bolizelbehörde noch nicht dei der Ertei-

lung ber Aussuhrerlaubnis anzugeben, fo bat er bies bei ber Ber-labung ber Tiere ber Polizeibehörde bes Empfangsortes telegraphild anzuzeigen.

Die Untersuchung ber aus bem Beobachtungsgebiet auszu-führenden Schlachtiere hat außer bem Kreistierarzt die Tierarzte Ochs-Erbenheim und Dr. Schaaf-Hochheim und Dr. Reichert-Hof-

beim i. I. vorzunehmen. § 17. Juwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werben, josern nicht nach dem § 328 des Reichestrafgeschbuches eine hobere Strafe verwirft ift, nach ben §§ 66 und 67 des Reichsviehseuchengesches vom 23. Juni 1880, 91. (9. Bl. S. 153 — 1. Mai 1894 R. (8. Bl. S. 409 — bezw. nach § 148 Abs. 1 Ziffer 7a der Reichsgewerbesch nung bestraft.

Sochheim a. M., ben 16. März 1911.

Die Bolizeiverwaltung. 28 a I ch.

Befanntmadjung.

Der haushaltsplan ber Stadtgemeinde Sochheim a. M. liegt pon heute ab acht Tage lang mabrend ber Dienftstunden gur Einficht ber Gemeindeangehörigen im Rathause offen.

Sochheim a. M., ben 25. Mars 1911.

Der Magiftrat: 23 a l ch.

Befanntmachung.

Die Beiträge zur Seisen-Rassaufichen landwirtschaftlichen Berufsgenoffenschaft fur bas Johr 1910 find alsbald an die Stadtfaffe

Die Heberolle nebst ber angebruckten Uebersicht ist vom 30. b. Mts. ab 14 Tage lang im Jahlungslotal zur Einsicht ber Beteiligten offen gelegt

Sochheim a. DR., ben 25. Mars 1911.

Der Magiftrat. 28 ald.

nichtamtlicher Teil.

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Hochheim, 3. April, Der Borschuss und Kredit-Berein dabier verteilt laut Beschluß der am setzten Samstag statigehabten Generalversammlung wiederum, wie in den vorausgegangenen Jahren, eine vierprozentige Dividende. Wenn auch die Filfer des Keingewinnes bluter der des Borschres etwos zurückgeblieden ist, so kann doch das Geschäftsergeburs ein bestreidigendes genannt werden. In Reservesonds und Betriedsrücklage wurden 1255 .k eingestellt; dem Honsbausondes 1000 .k überwicken, sodaß letzterer die Hohe von 3000 .k erreicht. Alle drei Kontis zusammen stehen mit der stati-3000 .K erreicht. Mue brei Rontis gujammen fteben mit ber ftattlichen Biffer von 33 270 .K gu Buch, ein Beweis, mit welcher oto-

nomischen Sparsamkeit gewirtschaftet wird. Der Bersammlungsleiter, Herr Reftor Auckes, widmete dem verstorbenen Vorsigenden
des Aussichtstates, Herrn Ludwig Raab, Worte der Anertennung
und des Dankes; die Anweschden ehrten das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sigen. Das aus einer Konkursnasse erwordene Wohnungsgrundstüff in der Rassonderer
Stresse 31, geht um den Preis von 7300. a. an das Mitglied Herrn
Philipp Gredy über. Die aussicheldenden Mitglieder des Borstandes und Aussichtstates wurden wiedergewählt, neu tritt dagegen
in den Lufsichtsrates wurden wiedergewählt, neu tritt dagegen
in den Lufsichtsrates wurden wiedergewählt, neu tritt dagegen in ben Auffichteret herr Gerichtsaffiftent Knoth ein. Dem zwar fleinen, aber für unfere Baterftadt nur fegenoreich und ehrenvoll mirtenben Bantinftitut, ift auch ferner eine gebeibliche Birffamteit

Berfeht murden ab 1. April herr Bahnmeifter Schwanefelb von ber Bahnmeifterei Sochbeim-Hatterobeim nach Bahnmeifterei Sochit a. DR. und an beifen Stelle Gerr Babumeifter Leich von

— Der Fremden-Berkehr war an den letzten schönen Früh-lingstagen ein sehr reger. Auch am gestrigen Sonntage wurden die verschiedenen Lotale, die in der Hauptverkehrs-Aber liegen, von vielen Fremden aufgesucht. Einen ganz besanderen Anziehungs-runft bildet gegenwartig neben dem berühnten Rebensaft ein ganz porziselister Anzelweis der in maken wilder der und Kapen porzüglicher Apselwein, der in mehreren Wirtschaften und Restau-rationen ausgeschentt wird und für die Siädter einen besanderen Reiz hat. Auch bei unserer Einwohnerschaft burgert fich ber "Sobenastheimer" immer mehr ein.

— In der Beseigung ber Schulklassen ist insosern eine Aenderung eingetreten, das Herr Retfer Auckes von jest ab die tleinen Reuschüler und Herr Lehrer Christ die oberen Anabenklassen unter-

Maing. Der Boridlag der Ginführung einer Billettfteuer, ber in der Burgerichaft febr ftarte Gegnerichaft fand, ift jest, auch mit Rudficht barauf, bag die Gemeindeumlagen burch die frücheren Betriebsübericulie und nicht durch eine Steuererhobung gebedt merben sollen, von der Burgermeisterei zurückgezogen worden. Schon in der Kammissionsberatung hatte man sich gegen diese Steuer ertiärt. — In den letzten Tagen sind bier eine Anzahl salicher 25-Piennigitüte in Umlauf gesetzt worden; sie sind an der mangelhaften Prägung, dem sahlen Glanze und dem Klang leicht von den echten Stücken zu erkennen. Sie tragen das Münzzeichen A und die Ischresandt 1910. Die Johrengahl 1910.

-Mainz-Monibach, 2. April. Einen bezaubernden Anblick bieten gegenwärtig die großen Apritojenfelder, die sich rund um unsern Stadtteil und nomentlich auf den Höhen vom Hardenberg bis nach Budenheim hin ausdehnen. Die vielen Taufende von Bäumen zeigen sich in überreicher Fülle schwellender Blütentnopen. Auch die Pfirsichdaume haben sehr reichen Blütenansat. Der Salat fieht fo berrlich wie felten in einem Jahre.

Cages:Rundigan.

Wien. Wie die "Zeit" meldet, sandte der deutsche Kaiser aus Korfu an Kaiser Franz Josef solgendes Telegramm: "Unter dem Eindruck des Andlickes Deines Geschwaders, weiches mich vor Brioni dei fannigem Wetter unter Führung von Franz begrüßt hat, drängt es mich, Dir für die mir dadurch bereitete Freude weinen innigten Den meinen innigften Dant qu fagen. Die Schiffe und bie Mannichalten faben ten sahen ganz vorzüglich aus und mandorierten eraft und ausgezeichnet. Ich werde die mir von Dir auch sest wieder erwiesene gütige Auswertsamteit in dankbarer Erinnerung bewahren. Die Raiferin ichtieft fich meinen innigften Brufen an, auch ergriffen bun bemielben empjangenen bentwürdigen Mugenblid. Withelm.

Jur Ermordung des Oberflieutnants v. Schlichting. Ron-it ant in opel. 1. April. Der Mörder des Oberftleutnants v. Schlichting murde heute früh turz nach 7 Uhr von 12 albane-lichen Saldaten lichen Soldaten, Landsleuten bes Taters, entsprechend bem Urtell bes Der Gertellenge Offigieren bes Briegsgerichts, ericholien. Ban beutichen Instructions Offizieren waren die Oberfileutnants Beit und Sauer anwesend. 5 Schuffe burchbabeten Beit und Sauer anwesend. Weit fomie burchbohrten bas hers des Marders. Oberftleutnant Beit sowie bie fürfischen Briefter frugen ben Mörder noch im leigten Augen-blid ab. blid, ob es ihn gereue, einen unschuldigen Kommanbeur ericholien Rein, mar die turge und rubige Untwort bes Mörders. Ein Telegranim ber Witme p. Schlichtings um Begnabigung bes Morbes trof zu fpat ein, hatte mohl auch nach ben Befehen feinen Erfele Erfolg gehabt. — Die Disigtere des Regiments, das v. Schlichting beschligte, meistens Albanesen, veröffentlichen im "Tanin" einen Brief, in dem sie die Tätigkeit und die Berdienste v. Schlichtings rührnend. rühmend bervorheben und ihr lebhaltes Bedauern über ben Tod des beliebten Officiers, der einem feigen Mörder zum Opfer geicklen, ausdrücken. — Der "Tanin" hebt die Trauer der fürfischen Armee über den Tod des Obersten v. Schlichting hervor. Die Erinnerung innerung an ihn werde einig in den Hergen der Ottomanen fort-leben. Die türfiiche Urmer ichnibe ben beutichen Offizieren viel. Das Blatt betant weiter die freundschaftliche Sprache der beutschen Breife anfählich bes Mordes und bes Gnadengefuchs ber Bitme v. Schlichtings, bas ein Zeichen bes ebten Weiens ber Deutschen lei, und brudt ble Zuversicht auf eine fünstige Berbrüderung der beutschen und ichen und der fürtischen Armee aus. — Die Leichenseier für den ermarbeten deurschen Oberftieutnant v. Schlichting fand unter getoaltiger Leilnahme ftatt. Hunderttaufende maren in ben Strafen, in welchen die gange Barnifon Spalier bilbete. Dem Sarge folgten ein türtischer Bring, Rriegs- und Marineminister, Die beutiche Botichoft, alle fremden Diplomaten und hunderte von Difigieren.

Bor einer Beberichätzung der wirticafilichen Konjunftur war nen alle solibe arbeitenden tausmännischen Berbande. Es ist tine gewisse Besierung, die sich auch auf den Geldmarft erstreckte, eingetreten, aber von einer wirtschaftlichen Hochtonjunttur, wie sie verschieden gestellt bestellt bestell Derfciebentlich bingeftellt wird, fann feine Rebe jein. Bon ber aptimiftischen Auftassung, die leicht gesährlich werden tonnie, bat sich auch glücklicherweise der Erwerbsstand nicht betören lassen. Er bat des glücklicherweise der Erwerbsstand nicht betören lassen nicht bet hat das gegenüber der lauen Zeit der vergangenen Jahre rührige Tempo der wirischaftlichen Entwicklung begruft, ohne darauftin gewagte Experimente zu unternehmen, und mit berselben Borsicht wird er auch ber Jukunit enigegengeben, die hoffentlich keinen Rudfiching in der vormartofdreitenden Entwidtung bringen wird.

Bleine Mitteilungen.

Uchilleion. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sahren nach den bisherigen Bestimmungen am 4. April vormittags um 9 Uhr an Bord der "Sodenzollern" nach Brindiss und von bort mit der Bahn nach Ronn, wo sie am 5. April nachmittags 1 Uhr eintressen. Der Flügeladjutant des Kaisers v. Chelius begleitet den Kronprinzen von der nach Ronn

ftoin. Die Stadtpermaltung von Roln hatte ben Untrag auf pringen pon Beibehaltung ber bisherigen tommunaten Zuwachsfteuerordnung gemäß § 60 des Reichszuwachsfteuergeseines gestellt. hierauf ist vom Reichstangler ein Telegramm eingegangen, daß er bem Un-

trag nicht ftattgeben fonne. Condon. Wie die "Reue politische Correspondenz" erführt, ist es nicht ausgeschlossen, daß die Königin-Mutter Alexandra von England, wenn sie bemnächst dem griechischen Königspaar in Athen einen Bejuch abfrattet, auch einen Ausflug nach Rorfu gum Bejuch bes Additieions machen mirb.

Franfreichs Prafident Jallices hat eine Einladung der Kani-gin der Niederlande zum Bejuche Hollands angenommen. Die Reife mird im Monat Juli stattfinden. Herr Fallicres mird sich auf einem Kriegsschiff nach Holland begeben und in Amsterdam

Mus dem Landfreife Wiesbaden.

chließt, wurde nom Streistage nach bem Borichlage bes Kreisaus ichuffes angenommen. Die Rechnung der Areistommunalfaffe für das Jahr 1909 wurde in Cinnahme und Ausgabe feitgestellt und das Jahr 1909 wurde in Einnahme und Ausgabe feitgestellt und dem Rechnungsleger, Areistommunalfassen-Kendant Fischer, Entstassing erteilt. Der Borkhlag des Areisausschusses vom 11. März betreisend Erganzung der Bestimmungen über die Anstellung und die Besoldung der Areisdeamten wurde einstimmig angenommen. Der ausscheidende Areisdeputierte A. Bolssebrich wurde durch Juruf einstimmig wiedergewählt. Ju Mitgliedern des Areisausschusses wählte der Areistag die Serren Habistand Dr. August Duckerhoff in Biedrich und Landwirt Friedrich Janus Wintermeiger in Dotzheim. Die Wahl der Bertrauensmänner für die Untsperichtsausschüsse zur Auswahl der Sectron und Geschmare. Umtegerichtsausichuffe gur Musmahl ber Schöffen und Gefchworenen für 1912, desgleichen ber Gebäudesteuer-Beranlagungstommiffion für bas Steuerjahr 1911 ergab Biebermahl ber feitherigen Mitglieder. - Antaglich des Thabrigen Beftebens bes Rreites maren bie Geffel ber bem Rreistag feit 25 Jahren angehörenben Mitglieber mit Blumen geldmudt.

Dem Berwaltungsbericht bes Condfreises Wiesbaden für das Jahr 1910,

ber bem am 1. Upril abgehaltenen Rreistage vorlag, eninehmen mir folgende Angaben:

Bevolterung. Die Einwohnerfchaft verteilt fich auf 2 Stadte und 25 Landgemeinden im einzelnen wie folgt:

Namen der Städte und Landgemeinden	Ergebnis der Dolkszählung 1885	Ergebnis der Volkszählung 1905	Ergebnis ber Dolkszählung 1910
Biebrich Hochbeim Auringen Bierstadt Bredienheim Delkenbeim Diedenbergen Dohheim Erbenheim Störsheim Sranenstein Georgenborn Helloch Jojiadt Kioppenheim Hlassenbeim Harbenbach Haurob Hordenstadt Rambach Schierstein Sonnenberg Wallau Weilbach Wicker Wildsachen	9669 2815 592 2077 743 807 811 2515 760 1414 2811 1172 131 249 715 804 690 370 844 872 974 2423 1872 940 886 741 280	18962 3779 448 3870 759 939 930 5912 1116 2498 4112 1544 208 288 788 964 656 390 1095 950 1690 4451 3333 1004 1140 782 326	21207 3992 450 4242 781 997 975 6266 1206 2758 4634 1595 200 285 881 980 688 421 1145 972 1682 4907 3734 1039 1168 788 524
	38777	62894	68317

Rreisvermaltung. Als ftändiger Silfsarbeiter und Bertreter des Landrats an Stelle des Regierungs-Alleffors Dr. Febr. von Münchhaufen ift feit 7. Dezember 1910 Regierungs-Alleffar Ried getreten. — Es wurden 11 Sigungen abgehalten. In diefen fanden gufammen 27 munbliche Berhandlungen im Bermaltungestreitversahren statt. — Die Gefantgahl ber Journal-nummern betrug 14044. — Die Jahl ber Streitsachen betrug 64, davon waren 10 aus bem Borjahre unersedigt übernommen. Die Jahi ber Beichiuffachen betrug 269, bavon maren 43 aus bem Borjahre uneriebigt übernommen. — Rreisanstatten: Muf ber Dampiwalenmeisterel wurden vom 1. Januar bis einschließlich 31. Dezember 1910 333 Stud Grofinieh und 833 Glud Rieinvieh, somie bie in ben Schlachthausern verworfenen Rabaverteile im Gesamtgewicht von 189 000 kg verarbeitet. Unter bem gefallenen Grofpoiet befanden fic 15 Smd, welche an Dillabrand verendet find. Mus ber Berarbeitung ber eingelieferten Sa-baber und Radaverteile murden auffer ben Sauten 9005 kg Beit und 47 180 kg Futter, und Düngermehl gewonnen. — Rach dem Einszug aus dem Einlieferungsbuch der Dampfwasenmeisterei lind im Kalenderjahr 1910 gefallen: 333 Stud Großvieh und 833 Stud Aleinvieb, bavon entfallen auf ben Banbtreis Wiesbaben 220

Die Erinnerungsfeier des Candfreifes Wiesbaden.

Rach der Kreistügsstigung im Kreisdaufe fand die Er-innerungsseier im großen Beinfalon des Kurhaufes durch ein frie fi mach I flatt, an dem ca. 80 eingeladene Herren feilnahmen. Die Zofel war reich geschmädt und det im Berein mit dem einzig iconen Prochtroum einen übernus feftlichen Eindrud bar. Bald nach Beginn bes Effens erhob fich herr ganbrat Rammerberr bon Beimburg gu einer langeren Bede, in ber er angefahr folgenbes ausführte: Wenn man einen 25jahrigen Gebenting feillich begebe, so muffe es schon ein Tog von besonderer Bebeutung fein, wie es heute wirklich der Fall fei. Der I. April 1886, besten 25jahrige Biebertehr heute mare, ift von grober Bedeutung für ben Bandtreis Wiesbaben gewefen. An biefem Tage trat Areisordnung für bie Praving Seifen-Raffau in Rroft, es tam bamit auch für unferen Rreis die Bermaltungs Deganifation gum Abfchlug, melde fchon im Johre 1808 burch die Einführung ber Stadteordnung eingeseit batte. Es war damals ein Roffquer Rind gemejen, ber Freiherr vom Stein, ber biefen große Wert erichut, ber bamit eine lebendige Tärigfeit und rege-Anteilnahme aller treugefinnten Rrafte gum Gefamtmoble wieder ermeden wollte und auch erweckt hat. Auf diesem Grunde wurde im Laufe des Jahrhunderle weiter aufgebaut, ber Gebante ber Seibftvermaltung erwies sich immer traftiger bei dem Ausbau unferes ganzen großen Gesant-Staatswesens. Bom 1. April 1886 ab sind dann auch Gesamt-Staatswesens. Bom 1. April 1886 ab find bann auch unserem Landtreise die Segnungen biefer großen Bermoltungsreform überkommten. Wie schön er fich babei ermidelt habe, musse jeder einseben, der nur einen fülchtigen Blid in die Berwaltungsberichte und in die Etats ber verftoffenen Jahre merfe und die Jahlen von heute mit benen vor 25 Jahren vergleiche. Diese Jahlen sprechen am besten sur die Bormarts-Entmichung unseres Landfreises und sind ein wertvolles Zeichen bafür, daß wir die großen Aufgaben, welche wir damuts übernommen haben, auch wieflich erfullt haben. Es wurde jest zu weit führen, auf die einzelnen Phofen ber Enimidlung unferes Canbtreifes einzugeben, aber betonen muffe er, bag biefe reiche Entwidlung nicht möglich gewesen ware, wenn unsere Laieneleinente nicht so erfolgreichen Anteil genoemmen hatten an der großen Arbeit, die unserer Ber-waltung obgelegen het. So sei der heutige Tag nicht blos ein Er-unterungstag, sondern auch ein Tag der Dankespillicht gegenüber allen denen, die mitgearbeitet hötten an dem Wohle des Areifes. Der Rebner gedachte bann befonbere ber Jubilare bes beutigen Tages, ber Herren Gebeimen Kommerzienrate Dr. B. Kalle und Gultov Opfferhoff, Bürgermeilter a. D. Wolff aus Biebrich, Weingutsbesiher Lembach und Kommerzienrat Hunnnel aus Hochheim, bie alle 25 Jahre lang in der Kreisverwaltung segensreich gewirft haben und fprach ihnen für ihre getrene Mitgebeit an ben ichmierigen Aufgaben und bei bem weiteren Ausbau bes Landtreifes berglichen Dant und marmite Unerkennung aus. Der 6. Jubilar herr Arelsousichufgiefreibr Wertmuller, fei leiber durch ben Tod feines greifen Batero verhindert, an der Feier teilgunehmen. In ehrenvollften Worten gebochte ber herr Bandrat biefes bochperbienten Mitarbeiters und bantte ihm gang besonders für seine getreus Arbeit in den verstoffenen 25 Jahren. Dann begrüßte der Redner die erschienenen Chrengöfte, Es waren u. a. erschienen die Herren Dierregierungsräte Krause, Pieffer von Salomon als Berberten Oberregierungsräte Krause, Pieffer von Salomon als Berberten Dierregierungsräte Krause, Pieffer von Galomon des Berberten Dierregierungsräte krause, Pieffer von Galomon des Berberten Dierregierungsräte krause des Berberte treier den herrn Regierungsprafibenten, v. Barbeleben, Banbes-bauptmann Bretel, Oberburgermeifter v. 3bell, Ge. Czzelleng Grofib. Lugemb. Finangtammerprafibent Freiherr von Sybergümmern, Polizeiprafibent v. Schend, Sofjägermeifter v. Brandis entichulbigt hatten fich ber Oberprafibent, ber Regierungsprafibent ber als früherer Landrat ber gleichen Kreisfeter in Höchst bei-wohnt, Oberftieninant von Lundblad, Ausdirettor v. Comener win., fawie die früheren Herren gandräte und Regierungsaffesforen, von benen bergliche Begiudmunfdungstelegramme eingegangen waren. Für alle Gafte, (bie Burgermeifter ber Gtubte und Landgemeinden des Kreifes waren vollzählig erschienen), fand der Festredner liebe Begrüßungsworte, haufig recht launiger Urt. Erfichtlich mar baraus, daß gwijden bem Landtreise und ber vorgesetten Behörbe, ber Landesverwaltung, ben Kollegialbeborben in Stadt und Land 2c. die besten Beziehungen berrichen, die auch in ber Jufunft obwalten möchten. Richt minder bergied begrußte ber herr Landeat

jeden, hier berausgubaren, welch gutes Berboltnis bas gunge B fand arbeitet jun Boble bes Gangen, wie ein jeber bestrebt in getrener Arbeit fein beites ju feiften. Um Schlich feiner über aus warmen und berulchen Bearifpungsanfprache gab Gerr Hand rat von Heimburg ber großen Freude Musdrud, bag es dem Name freife vergonnt fei, ein fo icones Erinnerungsfeft gu begede Mit frobem Blide forme man aber auch in Die weitere Juliat lidauen. Seine Worte flangen bonn in ein Hoch auf unfern Statfer aus, der augenblicklich fern von seinem Lande, im somiger Süben, wohlverdiente Erhotung geniese, den wir aber bei im ichonen Wiesbaden, in unferem Raffauer Banbe wieber wetht begrußen burfen. Lauten Wieberflang fand bas Soch auf ben !! liebten Londesvater, beffen weifer Regierung wir die Gegnunge bes Friedens und unfer bobes Unfeben noch innen und außen berednuten haben. Berr Oberregierungerat Bjeffer von Galomie fprach im Ramen bes Regierungsprafibenten, beifen bergliche Elico-muniche er gur beutigen geler übermittle. Er gebachte bes grobe Mulichmunges, ben ber Untbfreis milbrend ber vertlaffene 25 Jahre gebabt habe und murbigte bas gute Jufammenarbeite aller beteiligten Gaftoren. Bein Soch erflang in bem Wunfch buf bies auch in ber Butunft to bleiben muge. Berr Oberburger meifter von 3bell ftnitete ben Dant bes Stabefreifes Wiesbabes für die Einsadung gur beutigen Beier ob. Er ermahnt die and nehmen Beziehungen, die gwijden Stadt und Landfreis Mieababis besteben und auch besteben muffen, weil beibe ja boch in fo vielere Sinficht zusammenzuarbeiten batten. Wenn es ja auch mit bil verschiebenen vorgeschlogenen Eingemeinbungen noch seine gutt Bege batte, fo fet man boch auf emander angewiefen. Wir tonnes mirflich nicht beffer fohren, wenn man bei allen fich barbietenbei Gelegenheiten fich ftets ju verftundigen fuche und Sand in Don mit einander gehe. Die vielen gemeinsamen Intereffen laften gar nicht leugnen, und ba fonne man nur wünschen, treundschaftlichen Beziehungen immer fortbefteben und bag auftauchenden Fragen sachlich, ruchig und in gegenseitigen Webt versteben auch weiter behandelt werden möchten. Herr Bolist prastdent v. Schend trant auf das Wohl des Kreisansschusses, deller Wirfen, im allgemeinen er als früherer Bandrat gang besonden zu beurteilen in ber Loge fei. Alls feinerzeit bie Areisordnung geführt murbe, fragte man fich, ab biefe Einrichtung fich auch wit lich als awedmußig bewohnen würde, ob die Sethfrerwaltung de burch nicht etwa zu sehr eingeschröntt wurde. Diebe Bestirchtung bei lich aber niegends bemerkbar gemacht. Aus seiner eigenen Auszulle teit tonne er nur sogen, daß swischen ihm als Landrat und seine Recisausiauffe ftets die größte Darmonie geherricht batte, ball gegenseitige Einvernehmen fei ftete bas allerbefte gewefen. gleiche gute Berhatmis ware ficertich auch im Landtreife Wir baben ber Ball, er wünfche, bag bas gute Einvernehmen gwilde Areisvermeltung und Kreisausichuf ouch in ber Jufunft beiteben bielben möge. Herr Kommerzienrot Hummel tooftete in aner tennenditen Worten auf herrn Landeat Kammerberen v. Belle Man fonne Er, Mojeftat nur bontbar bafur fein, bag et immer to vorzügliche Landrate für den Landfreis Wiesbaben beftimmt hatte. Er muniche, bag herr v. heimburg noch recht lang an ber Spilje des Landfreijes bleiben möchte. herr Geb, Rommergienrat Dr. Kalle bantt im Ramen ber Zubilare für die ibnet gewordene Chrung, Bere Oberfammerherr Ers, von Spberg Sint mern wünscht, bag bie guten Begiehungen, die ichon fteto gwifchen der Berwaltung der Geofich, Luxemb. Finangkammer und bell Landfreise bestehen, auch weiter erhalten bleiben machten. Bert Bandeshauptmann Streffel gebenft bes treuen einträchtlichen 30 fammamirfens zwischen ber Landesverwaltung und den einzelnet Kreisen, besonders mit dem Landfreise Wiesbaden. Herr Kreis-deputierter Bürgermeister a. D. Walfi gab dem Buniche Ausbruck daß das glüdliche Berhältnis, wie es zwijchen Kreisaussichuß und Bandrat bestünde, auch in Jufunft weiter befteben möchte. Bei ber Fulle ber Anfprachen haben mir uns leiber barauf beidranfel muffen, nur bas hauptjächlichte baraus herobrzuheben. Plus allet Reden ging bervor, wie innig die Bande zwifden allen beteiligtet Fattoren gefnüpit find, wie man allgemein ben Bunfch begt, bei es fo bleiben möchte; erfreulich ift auch die Anerkennung ber i

ble erschienenen Gerren Kreisbeamten. Angenehm war es

Das Regimenisichonlind.

Roman pon Rart Sturm. (5 Gorifehung) Blackbrud verboten.)

Mit einer geschieten Wendung lentte jest die Gröfin das Ge-iprach auf bas beabsichungte Wohltengteitsfest und bat ben Beingen um liebernahme des Broteftsrais.

Der Bring lochte laut out Er hatte die Gemohnfielt, sein Gegenüber bei der Unterhaltung an einem Ricopl festguhaften.

Da er bei ber Grajin einen folden nicht fand, griff er nach ber golbenen Rette, an welcher die Lorgnette bing und rief: Aba bas elfo mar Ihre Runftvifite, ba moliten Gie alte erfahrene Diplomatin mich gründlich in die Zügel nehmen. — Aber, liebe Sochborf, einen Schwur habe ich geleistet, niemals wieder ein Proteinert zu übernehmen. — Denn, es ist wirflich feine Ausschmslichteit, als der Brinz — bitte möglichte größ und unterstrichen gedacht — also als der Prinz wie ein Musstellungsobjest behandelt zu werden. — Bahlen Sie sich mal stundenlang wie ein Wanderstre besoffen wolle Mosellang wie ein Wanderstre besoffen welle Mosellang wie ein Wanderstre besoffen welle Mosellang welle der Wanderstre besoffen wellen der Wanderstre besoffen welle der Wanderstre beso tier begaffen und Sie verfteben meine Aperfion.

Grafin Sochborf verbeugte fich. hoheit vergeffen etwas. Ich? — Das ich nicht wühte. Bergeiljung, Hohelt, nümtich uns. Das versteh' ich nicht.

Wir brauchen Beingens, fonft fühlen wir uns nicht fant-

Bugegeben, liebe Sochborf - aber - nehmen Gie meinen Bruder — den Prinzen Karl — der hat noch niemals soliche Feje protestiert. Wird sich ungeheuer wichtig vordommen, wie ich ihn kenne. Warum soll ich immer der Regenwurm an der Angel sein?

Da lächelte bie Grafin. Hoheit schmeden so ausgezeichnet. - Unsere jungen Damen

dmarmen begeiftert von Sobeit. Mertmurbiger Bejdimad

Die Gröfin fab, bag fie halb gewonnnen hatte. — Jeht galt es einen leiten Anfinern,

Holeit geben baburch für viele ungliidliche Menschen etwas Connensidein — Seine Königliche Hobeit Prinz Karl wurde nicht bie Solfte ber Glafte berbelführen,

Schon - ich feb' ein, ich entlamme Ihnen nicht. - Stellen Gie mich als Protettor auf und bringen Gie gang Berlin W. gu meinem Musfiellungspfag. Gröfin Sochborf beugte fich über feine Sand und tilfte fie.

Dann feritien fie dem Ausftellungsausgang zu, wo ihre 25agen hielten. Mis ber Pring bereits im Wagen fag, beugte er fich gur Gra-

jin hochdorf nochinals heraus und fagte: Horen Sie mol, liebe Hochborf, was protegiere ich eigentlich barüber haben wir noch gar nicht gesprochen. - Soffentlich

nicht wieber Rleintinberbewahranftalt. Rein, Sobeil, biesmal handelt es fich um Blinbe. Schon! Und wann ift bie Sache?

in einer Woche. Und wo?

im Neichstanglerpalais. jest ladite Bring Ferdinand laut auf.

Famus — Da fann ich also wieder die Kariosieln aus dem Feuer holen. Moer das Reichsfanzlerpolois ist nicht zu haben. Rissen Krall nehmen. — Wollen ja doch wohl Theater spielen. Liebe Hachdorf, in Ihren ist ein Altindre verloren gegangen. — Ra, ich merbe für alle gegobe fieben. - Muf Wieberfeben.

Er luftete aufterft guvoetomment feinen Sut und fuhr bavon, Beiriebigt frieg bie Grofin Sochborf in ihren Bagen und bog in ben Tiergarten ein. - Den Bringen batte fie. Damit mar Die Sache für gutes Belingen begrundet.

Die gnäbige Mama jag am Abend in ihrem Dentwintel, wie fie in ihrem Chlofgimmer eine reigend beforierte jopanifche Ede ! Brofin ein und naben vor bem Schreibtifch Pling.

benannte, und las nun nochmals die beiben. Briefe Ermin Leb-

Er ift bis über die Ohren verliebt - fagte fie gu fich felbit ba wird mir wohl nichts weiter übrig bleiben, alo - - Sie griff nochmale nach ben Briefen und betrachtete fie, wie

ein Menich, ber fich nicht ichluffig werben tunn. Dunn fchüttette fie plogelich energisch ben Kopf und ftief einen

leifen Biff ans. Gle batte biefe Rumftfertigfeit als junges Madchen gelernt, Rein, mein Goldjungchen, - iproch fie laut vor fich hin, - fo schnell schießt der Weigen nicht ins Korn. - Felder wollen bejo ichnell schieft der Weigen nicht ins Rorn. — gelber mollen bestellt sein, ehe man erntet. — Und diese Sache ist mir zu überefürgt — zu ichr Berliebtheit. — Herr Gott! — sie seutzte leise — wenn doch die jungen verliebten Leuf endlich gesehrt erhielten, das die Ehe ein Kriegshofen sitt die Liebe ist und tein Paradies. — Also — sie nahm aus einem fleinen goldenen Schnupstabatsdoschen eine winzig kleine, fosstich dustende Priese und sog sie ein - fie erinnerte in ihrer Bole an ein fofettes Watteaugemafte offe - Ermin - ich werbe mir die Kleine mal nach Beelln tommen laffen - ben alten fomiligen herrn bagu und feben, ab mir alles behagt. - Coute es nicht fein, fo ift Lautemutichen fein

Syndyaeitabitter. Jest ichellte fie nach ihrer Kammerjungfer, ber alten France. Bis biefe tam, ging fie zu einer frieflichen Trube, öffnete fie und legte bie Briefe in ein Commetfaften.

Beije trat bie alte Frange ein und bileb mit bescheibener, aber boch burch langjahrige Dienfte vertraulichen Miene bei ber Ture

Frau Grafin — befehlen? Schließen Gie mal ben Dedel, Franden, und bann geben Sie mir meinen Schlafrod. Gehr wohl, gnabige Frau. Der Erwin bat geichrieben, Franden.

Ein freudiges Aufteuchten ftrablte aus ben Mugen ber faft

Sie war im Saufe Lebbach Kindermadchen gewesen und hatte ben fielnen Ermin bis zu feinem fechften Jahre grofigezogen. Bergeihung, Frau Grafin, mird uns ber herr Leutnant be-Turben?

Möchteft ihn mohl sehen, Franden? Jo, gnadige Brau. — Der junge Gerr bringt mir immer ein Stild Leben gurlid, — Wenn er ba ist — fühle ich mich mieder

mie 'ne zwanzigjährige. Rann fein, dog er jum Generalfiab tommt. - 3ch borte fo empes. - Und wamöglich tommen Gie bei ihm als ber gute Geift in ber Kinberfrube baufen.

Bei meinem jungen Beren? - In ehrlicher Freude rief es die Alte und ichlug die Sande gufammen. - Wird ber herr Beutnant beiraten?

Die Grafin gudte mit ben Schultern: Bielleicht - balb. Zeit wieb's. — Ich hab' ben Herrn Leutnant ichon immer be-bauert. — Ist boch man bloß ein halbes Beben für einen Mann, wenn er feine Frau hat. — Do ist die Wälche nicht in Ordnung — da ist tein regelmäßiges Essen — na, gnädige Frau wissen ja selds, wie jo ein Wann ohne uns gar nicht weiß, wie schön bequem und angenehm das Leben gu machen geht.

Ra — nu! — lachte die Geäfin, — Sie baben eine zu gute Weinung von und Frauen. — Es ift auch vietjach umgekehrt. Gott — ja — gnöbige Frau. — Bon jakke Frauen rede ich auch nicht. — Ich meine ja auch nur Sie, gnödige Frau. — Da har boch ein Wann ein Leben, wie — jo, wie als ob man auf einem gang munberichonen, meichen Mubieffel fitt,

Gie find eine originelle Berfon, liebe Franden. - Geben Sie fest und gunden Sie bas Licht auf meinem Schreibtifch an. - Ich babe noch einige Briefe gu ichreiben. Sehr mobi, gnabige Frau. - Gie balf jest ber Brafin ben

Schlafrod aniegen und ging dann ichnell in bas Arbeitsgimmer.
Dort gundete fie auf dem Rofotofchreibilich einen breiternigen fübernen Beuchter an, benn ihre Gerein fiebte nicht bas grelle moberne Bicht.

Dann verließ fie bas Zimmer. - Unmittelbar barouf trat bie

Bur einer Mappe nahm fie ichlichtes graues Papier, bas ihr Monogramm gierte, und begann gu fcpreiben:

Mein lieber Ermint

Du wirst erwarten, daß ich Dir schreibe: Dein Wunsch ift erfüllt. — Aber ich vermag es nicht und nuß es meinem großen Jungen abschlagen. — Du bist, wie alle verliebten Leut', zu febt von dem honigfüßen Gliid, das Dich unbebingt - erwartit. (nömlich nach Deiner Meinung) überzeugt. — Das muß auch is fein, es ware nicht anders bentbar, - aber - ba ich als Unbe-teiligte und als Deine mutterliche Freundin mit ruhigen Ginnet Dein Borhaben betrachte, fo mußt Du mir geftatten, daß ich, um Dir bienlich zu fein, meine eigenen Wege einschloge.

3ch will alle vor allen Dingen bie junge Dame grundlich

Gefällt fie mir, fo merbe ich bagu belfen, bag ber burgerlicht Papa mit einem "von" ofusiert wird, — Im bas junge Madchen zu studieren, werde ich für fie und ben Bater eine Einstadung zu unferem im Reichstanglerpolajo stattsindenden Wohlt tarigfeitejeft fur bie Sandesbiinbenanftalt überfenben. - Deine Auserwohlte tann bei ber Theatervorstellung mitmirten. Bunftum. — Geftern har Tunte Heiner an Dich, wie fie mit fchrieb, einen vorzuglichen Schinten, nebft Bervelatmurft, fte fandt. — Dag ber Burine nicht bie Schlederfachen auffpeift. Es mire jammeridabe.

Du wirft in Deinem verliebten Buffond wohl gur Beit muf von Beibels Gebiciten und Geuigern leben, ba mar ber Schinfell eine feichtfinnige Cenbung. - Gehabe um bie Wurft, - Ifebrigens braut fich fur Dich eine Ueberrafchung, die was taugt, bie gefammen. — Falls Du roten fannst, will ich fie Dir verroten!

Grufe den Oberft von Alten und mein Liebtingsregintent-bie Bonner hufaren. — Alfo, Junge, fei verninftig, verliere nicht den Appetit und lag den Schinten nicht umfommen. Mit lieben, vielen Grugen ichließ ich meine Epiftel und biff Deine Dir treu gewogene Sante

Erno, Grafin von Sochborf. Mus geraben, feften, faft wie von Mannerhand geschriebenen Buchltaben beftand bie Echrift. Muf bas Ruvert brudte fie ein grumes Siegel und fcellte nom

ber Stummerfrau. Mis bie erfchien, fagte fie: Franden, ber Brief muß noch beute nacht beforgt werben.

Beforgen Sie ihn felbitt Sehr wold, gradige Frau. Um nächsten Mittig erhielt Exwin Lehbach, als er aus bem Dienst fam, ben Brief und außerdem eine Ansichtakarie mit dem

Bilbe ber Raifer Billhelm-Gebachtnistirche. Flüchtig las er die Mitteilung

Mit trigeliger Schrift ftand auf ber Rarte:

Dem Geren Leutnant Erwin fendet feine Rinderfrou die beften

Mimine France.

Erwin Behbady lächelte freudig über bie Aufmertfamfeit, bann rif er haftig bas Ruvert mit dem von ihm erwarteten Brief ber Tante out und fas.

Seine Stirn legte fich in ernfte Folten und feine Lippen preff' ten fich fest gufammen. - Unmutig bligten feine Mugen, bis er 30 bem Wort: Bunttum tam. - Bon be begann fich fein Geficht auf guffaren. - Die Fürforge um feinen Appetit, bie Gorge um ben belifaten Schinten, gauberten ein behogliches Lächeln um feinen

In biefem Augenblid trat fein Buriche mit frifch geputitett. Stiefeln herein und blieb, nachbem er die Stiefeln vor bas Ranapee geftellt, in bienftiider Stellung an ber Ture,

Lehbach bemertte es erft nach einigen Gefunden. Was willft Du? fragte er furg.

herr Leutnont, mir haben einen Schinfen, zwei Burfte und vierundgmangig Stud Liepfel betommen. Schon. We haft Du bie Sachen hingetan? Der Buriche machte ein verschmistes Lächeln.

Laufe ber vergangenen 25 Jahre geleifteten Arbeit fur bie Wohlfabrt ben Landfreifes Biesbaben, ben man nicht mit Unrecht zu ben ichonften ber Monarchte gubte. Möge er weiter wachjen, blüben und gedeihen! Richt unermahnt tonnen mir laffen, bag bie leiblichen Genuffe vollste Befriedigung bei ollen Festteilnehmern fan-ben, massin bei bem vorzuglichen Rufe ber Rutbeichen Ruche nicht zu verwundern ist. Die Speisensotze verzeichnete: Kartoffelsuppe — Haben der Schweinersiden auf rheinische Judereitung — Blätterteig Bostete auf nassausische Art — Helgeländer Hummeraufdan mit Kräuterbeigus — Junge Hamburger Gänse mit Gurtenstat — Besterwälder Bleich-Sellerie mit Andermart — Aufl. Charlotte — Käle und Rutter Charlotte - Rafe und Butter, Dazu wurden folgende Weine ge-reicht: 1905 Neudorfer Eresz, Bal. Kindlinger 1899er St. Eftephe — 1905er Sochheimer Eichen Cresz, Graf. v. Ingelheim — 1899er Char Moulin Cantenac — 1905er Rübesheimer Schlofberg Co-binet Orig. Abf. der Kgl. Pr. Domäne — Burgeif Erra Cives (Brail Orig. Abf. der Kgl. Pr. Domäne — Burgeif Cresz (Brail Sobnieln Abeingold — 1893er Schloß Bollrads Creaz, Graf Mausichta Greiffentlau. Die Tilchfarte war auf der Titeffeite mit bem Bilbe bes Kreishaufes und bes Abeins mit bem Biebricher Schloft geglert, auf ber Innenfeite befanben fich bie Bilber ber Landrate feit 1886, der herren Grafen von Matufchta von 1886 bis 1894, Grofen von Schlieffen von 1894 bis 1902, von Hergberg von 1902 bis 1907, Kammerberr von Helmburg seit 1907. Die Tischmusif wurde von der Rutbeichen Haustapelle ausgeführt. Ein Gruppenbild der Feftrunde wurde photographisch ausgenommen. Rach dem Einen vereinigten sich die Teilnehmer noch in dem anschließenden Rauchsolon, wo der Kasse eingenommen wurde. Zwanglose Tischrunden wurden gebildet und die Stimmung, werde. ichon während des Festmadies eine sehr gehobene war, murde immer gemitlicher. Es bat denn auch sehr lange gedauert, dis die sehrn das Jedd rämmten. Die schön verlaufene Erinnerungsseier, die glanzend arrangiert war, wird sedem Festkeilnehmer unvergessen bleiben

Aus den ersten 25 Jahren der Kreisgeschichte möchten wir sol-gende Daten erwähnen: Die Wahl des ersten Kreisgusschulfes wurde am 11. März 1886 vollzogen, am 3. Mai 1886 jand der erste Kreiszag nach dem eigentlichen Jukrafttreten der Kreisord-nung flatt. (Der Kreistag am 1. April 1911 war der fünfglichte seit Einsishrung der Kreistag am 1. April 1911 war der fünfglichte seit Einsishrung der Kreistag am 3. Mai feit Cinführung ber Areisordnung.) Bom Kreistog am 3. Mai 1886 wurde u. a. die Geschäftsordnung seitgesetzt, ein eigenes Setretariot eingerichtet, ferner die Garanie für Auforingung von 1/12 ber Grunderwerbstoften ber Schwalbacher Bahn übernommen ind 5000 Mart aus Rreismitteln zu Diefen Roften bewilligt. Bom gweiten Greintag im Juli 1886 murbe bie Museinanberfetjung be-Blashoher Bermogens des Mainfreises zwischen dem Landfreise Biesboden und ber Areije Sochft und Frantfurt beschioffen, mogu cleich 13 000 Mart durch Steuererhebung beschofft werden mußten. Zus dem dritten Kreistage wurde Beschluß gesaht über die Bermenbung der Ueberweifung aus den landwirtschaftlichen Jössen 15972 Mart) Ler Huene. — Auf dem 19. Kreistage im Dezember 1834 wurde des Greisperwol-1894 wurde die Erweiterung der Geschäftsräume der Kreisvermaltung im alten Kreishaufe befoloffen, ebenfo ble Uebernahme ber tanbrattichen Bureautosten durch ben Kreis. In 1897 murbe die Ginrichtung des Kreisbauamts beschlossen. In 1898 erfolgte der Staul eines Bauplages für ein neues Kreisbaus. Der Bau des reuen Kreisbautes murde im Dezember 1899 beschlossen, die Errichtung eines Deumande im Dezember 1899 beschlossen. richtung einer Dampinosenmeisterei durch die Stadt Wiesbaben und den Landtreis Wiesbaden im Jahre 1901. — Ir 1902 wurde der Bertauf des Kreichaufes Aboliffraße 10 beschiefen — Die Gintiffraße 10 Des Kreichaufes Aboliffraße 10 Des 1904 — In Cinflibrung ber Areisbundesteuer erfolgte im Jahre 1904. - In 1905 wurde die Uebernahme der Bartung und Pflege der Biginalwege auf den Areis und die Anstellung von Kreiswegewärtern be-icklossen, in 1907 die Einführung der Konzessionskeuer. Der Kreistag am 29. Ottober 1907 war der erste unter dem Borsig des Serin Landrats Rummerherrn v. Heimburg.

Nassauische Nachrichten.

Biebrich, ben 3 April 1911. herr Roplan Stittger von ber biefigen tath, St. Marienpfarrfirche wurden nach Frantfurt a. M. verjegt. — Un feine Stelle tommi herr Laplan Duchicherer, bieber in Frantfurt

Wiesbaden. Der Restaurateur Ofterdrift versuchte Samstag nachmitig, weil er Grund zur Eisersucht zu haben glaubte, seine 45 liebeine Fran 45 jubrige Frau, bon ber er feit zwei Jahren getrennt lebt, und ben Seilner Konrad Jing in seiner Wirtichaft in der Beienenstraße zu erichieben. Er sollte fein Geschäft beute an Jung abtreten. Die Frau und Jung werden Frau und Jung murben mit ichmeren Berfegungen ins Kranten-bans gebracht. Diterchrift erichof sich nach ber Tat selbst. Die fomerverlehte Frau mar vorber verheiratet mit dem Möbelbandler und ipateren Gastwirt Philipp Bender. Sie war stets eine energische, flichtige Frau und führte auch nach dem Tod ihres ersten Ramnes die Restauration "Jur Germania" in dem ihr gehörenden Hauf helbeite gehörenden war als Kefiner bei ihr totte gemelen, und mit ihm ping sie eine gungen nach, fummerte ficht babei wenig um das Geschoft und zeigte ich als gewalthitiger Renich. Dies veranlaßte por furgem die völlige Trennung der Cheleute, indem die Frau, welche alleinige Eigentümerin bon Saus und Geschäft ift, fich gu Bermanbten begab, manrend ber Mann gur Jagb gegangen mar. Gen beit

Herr Deutmant, ich war ichiau. Was die alte Hornickel ist, die

Birlin, die fagte, ich follte die Futterei in ihre Speisetammer legen.
Ra ja - bugn gehört doch feine Schlaubeit. Dach, herr Leutnant. Die Alte hatte Schinkenappetit, ober ich bin frob, wenn wir fur die nächte Zeit nichts beim Meiger boien brauchen. — Der Schinken soll vom deren Leutnant gegellen werden und nicht von der Hornfoll. — Ich habe den Schinken in meine Kammer eingelchlossen und weil da Mäufe sind, dabe ich in die Deife Rögel einzelchlossen und ihr de angehongen. — Die die Deite Räget eingeschlagen und ihn da angehangen. — Die Mepfei liegen beim Herrn Leutnant im Boldeschrant.
Es ist gut. — Kannst dir seche Stüd nehmen und eine Wurst.

Befehl, Derr Leuinant.

Conft noch etwas?

古田山

di:

1725

sin

ell

III.

111-

art.

No.

ÇĮŪ

ett

Befehl, Her Leutmant. — Die Hornickel hat für bas Patet fünszehn Pfennig ausgelegt. Erwin Lehbach zog sein Partemonnale hervor, öffnete es und lagte plöblich lest las

ladite plaiglich laut los. Dann fchuttelte er bas Bortemonnaie aus und fogte:

Rimm bir ben Maummon!

Der Buriche verzog seinen breiten Mund zu einem Grinsen.
Bescht, Herr Leutnanz, es liegt nichts da.
Also — da hat selbst Se. Malestat das Recht verloren. — Die Leinnung haben die Mause der alten Hornickel aufgezehrt. — Soll die morven werden. bis niergen marten

Befehl, Berr Beufnant. Dann ging er gent Maldelbergt allegte ibn und nahm einen Dann ging er gent Maldelberg bei Gereitrische der weiter gent geber feiner Lante antworten. Wert nach furzem Nachberten fprang er auf und jagte:

linfinnt Lantemutichen wird ichen alles zum Besten sensen.
Dann ging er um Maldelbergt allegte ihn und nahm einen

den ging er zum Baicheichrant, öffnete ihn und nahm einen ber in Reib und Glieb, mie eine Kompagnie, aufgestellten Aepfel.
Derzhaft bift er mit seinen weißen Jähnen in die rotbädige
irudi und sie schmedte ihm so gut, daß er noch einen zweiten verzehrte

Donn ging er in die Kammer bes Burichen. — Ein buntles, Heines Loch war es nur. — Das Feldbett fullte den Raum breipirriel aus.

Und auf bem Beit lag ber Bursche und schnarchte. — Sein einziger gehler war ein ausgezeichneter Schlof. Muf Befehl tonnte er bas inn. — Den Mund hielt er weit offen. — Und von diesem nicht weit entfernt bing ber fantliche Schinken an einem Bindfaden ban ber niedrigen Dede herab.

noft fab es aus, als ob ihm ber Schinfen bireft in ben offenen Runb fliegen molle. Leife trat Ermin Lehbach ju bem Schinfen, fcmitt ibn ab und

rohm ihn mit.

Er beschloß, ihn lieber in seinem Bajcheschrant aufzubemohren.

Beit war die Spannung ngtirtlich aufs hochte gestiegen. Samstag mittag trafen Ofterweift und feine Gran in dem Restaurant "Germanta" gulanimen und babet kam es gunächft zu einem fehr hel-tigen Auftritt. In beifen Berlauf zog Ofterchrift einen Revolver und zielte auf feine Frau. Diese tudte Schut hinter bem Rächter ber Birticolt, Rogrod Jung, ben bunn ber erfte Schuf in eine Sand tral. Die nüchften Rugeln gingen ber Frau in ben Ruden und verlegten fie ichwer. Der feiner Ginne offenbar nicht mehr machtige Attentater richtete bann, wohl in der Annahme, die Frau fei tot, die Waffe gegen fich und fant jojort ale Beiche gufammen. Die Hugel aus ber hand Jungs ließ fich leicht entjernen. Die Ber-legungen ber Frau Ofterchrift find nicht lebensgesabrlich.

Wiesbaben. Infolge bes Mufrufe ber Deutschen Gefellichaft für Raufmanns-Erhotungsbeime find in ben legten Tagen außerordentlich sabireiche Mitgliederanmeldungen eingelaufen, fomebi von Firmen wie von Angestellten. Im Migbrauche zu verhaten, weift bie Gefellichaft beionders darauf bin, bag Zahlungen mur bireft an die Gefellichaft in Wiesbaben erfolgen follen, teinesfalls ober bei ber Eintragung in vorgelegte Mitglieberliften gu ent-

- Die Schoffung eines Guterbabnhofs Bienbaben.Dft ift por furgem aus Intereffententreifen angeregt worben. Der Babuhof wurde als notwendig bezeichnet, weil die Entjernung nach bein West-Gürerbabnhof für die Bewohner der östlichen Stadtielle zu weit sei. Die Eisenbahnverwaltung hat von den gedußerten Wünschen Kenntnis genommen, sit jedoch, wie verkuttet, der Ansicht, dah
sir die Schoffung eines Güterbahnhofs im Often der Stodt Wiesbaden ein Bedürsnis nicht vorliegt. Die Kosten würden derextig
hoch sein, dah sie in gar keinem Berbälknis zu dem zu erwartenden
Bertehr stünden. Es müßte einmal Geländeerwerdung sur den
Bahnhof selbst, dann auch für die Schoffung von Anschlinggeleisen
stattsinden, es würden sich Stroßenubersührungen nötig machen
ulw. Da sich der Güterbahndof West ab durchaus ausreichend gezeigt hat, ist die Gisenbahnverwaltung der Anslicht, daß ein weiteere
Güterbahnbof im Often uberfüllstig sein würde. Daß die Stadtvermeit fei. Die Eifenbahnverwaltung hat von ben geaußerten Bun-Buterbubnhof im Often überfüffig fein murbe. Dag die Stadtuer-Guterbuhnhof im Often überfliffig fein würde. Das die Statterwaftung die Koften dafür aufdringen wurde, ift nicht gut anzunehmen. — Auch mit der direkten Leitung der Straßenbahn vom Hauptbahnhof nach Wiesbadens Often hat es zunächt noch gute Wege. Es wäre ja für die Bewohner des öftlichen Stadtteils an-genehmer, wenn fie direkter und ichneller zum Hauptbahnhof kom-men könnten und die Boutätigkeit würde sicher dort draußen eine weit lebhaftere werden, aber es ift fraglich, ob eine solche Straßen-bekultzte wirdlich einigerwaften die Verringung der nicht angebeh. bahnlinie wirtlich einigermaßen die Berginfung der nicht unerheblichen Anlogefosten garantierte. Die S. E. G. ift 3. 3. nicht geneigt, die Kingbahn durch ben Kaller Wilhelm- und Moltte-Ring fertzusehen, obwohl bas den Borteil hatte, bag alsdann eine vollftanbige Gubringbobn von ber Emjer Strafe bis gur Bierftabter Strafe beftinde. Sie auszuführen durfte eines Tages ber flabit. ichen Strafenbahnvermaltung vorbehalten fein.

Frantfurt. Der Zeugfeldwebei Muller aus Honau wurde vom Obertriegogericht wegen Ermordung feiner Braut jum Tobe verurteilt. In der erften Inftang war nur auf 15 Jahre Zuchthaus erfannt morben.

Ems. Der Ausschuß gur Forderung ber Aurintereffen bat fich fur ben Bau einer Strafenbahn vom Rhein hierher ausgesprochen. Der Magistrat und die Stadtvervedneten fieben dem Plane ebenfalls mobimollend gegenüber, doch foll von ber Stadt teine Burgdaftsleiftung übernommen merben.

Dermischtes.

Roch ein Senfationsprozen foll in Minchen fommen. Die Sotelbefiger wollen ben Bertehrsminifter von Frauendorffer auf Jahlung von 100 000 Mart Schabenerfag verflagen, meil er in einer Berjammtung gejagt hatte, die Mundener Hotelbesiger trie-ben Raubban, unterbänden burch lieberforberungen ben Juzug von Fremden nach Munden und ichädigten damit die Eisenbahn. Die Bimmerpreife in ben Gafthofen find in vielen großen Stabten au ftart geftiegen.

Bon den neun preufifden Jeftungsgefängniffen wird das in Reiße gum 1. Juli d. 3. aufgeloft werben. 3m Upril bes vergangenen Jahres ging von ben vier Arbeiterabteilungen bie gu

Ehrenbreitstein ein. Beide Magnahmen bedeuten ein erfreutiches Jurudgeben ber Jahl ber Bestraften. München, Das oberbanrische Schwurgericht verurteilte in fpater Rachtitunde ben Lithographen 3ri-Munchen und ben Roufmann Dold-Stuttgart wegen Banknotenfallchung ju 8 begip. 12 Jahren Zuchthaus. 3rt hatte für Dold gegen eine versprochene Belohnung von 100 000 Mart etwa 1000 salfche 500 Mitreionoten angefertigt und an Dold nach Zirich geschickt, ber sie durch eine Mittelperson nach Brasilien schaffte.

Unonyme Briefe und ihre Jolgen. Wegen ichmerer Beleibi-gung, begangen burch einen anonymen Brief, hatte fich vor bem Muhibaufener (Thur.) Schöffengericht eine junge Dame gu verantworten. Sie hatte in dem Brief, den fie an ben Gatten richtete, beifen Frau fittlicher Minderwertigkeit beschuldigt. In der Berbandlung bestritt fie entichieden, die Bertafferin zu fein. Der unter Unfloge ftebende Brief war nicht gefchrieben, sondern burch einige aus Zeitungen geschnittene Sobe und Borte gusammengestellt mar-ben: felbst die Abreise auf bem Briefumichlag war auf diese Beise angegeben, um die Ermittelung des Absenders unmöglich zu machen. Und doch ist dies gelungen. Man hatte gleich Berdackt. Die Haussuchung der der Angeklagten sorderte eine ganze Anzahl von Zeitungen zutage, die auf geschilderte Weise ausgeschnitten

Buvor ober nahm er ein icharfgeichtiffenes Seitengewehr und ichnitt fich von bem Schinken ein berbes Stud ab.

Mit einem Stud groben Brotes mundete ihm bas gerabegu

Falls ihn Tantemuttehen gesehen, dann hane sie die pruttische Ersabrung gemacht, das sede Reget eine Ausnahme.

Der perliedte preußische Leumant entwickelte troß seiner Herzensnot und Freude einen Appetit, wie im Manaver. Während er noch ah, hörte er plohlich auf dem Flur lauten Lärm.

Rurz darauf wurde die Tür aufgestoßen, sein Bursche trat ein und hielt die Wirtin, eine alte, etwas zänkische Verson am Arm.
Was gibt's? — rief Lebbach.
Herr Leutnaut, — jchrie der Bursche, — die Hornidet hat — — plötzlich erweiterten sich seine Augen, sein wiltendes Gesicht verwandelte sich in ein grinzendes Lachen, — nee, sie hat den Schinken nicht gestohlen. — Der Herr Leutnaut haben ihn seibst gest — genommen.

Frau Dittlie Bilhelmi, geb. Konnede, raufdie an diesem Morgen wohl zum zwanzigsten Ral durch die Räume ihrer im Grune-wald gelegenen Billa und betrachtete mit ihrer Lorgnette jedes Mobet - jeden Teppich - jedes Bild, um fich immer wieder davon gut übergeugen, bag bie Dienstboten tatsuchlich alles gur vollen Bufriebenheit gefäubert.

Geit langen Jahren war es bas erfremal, bag ihr Bruber, ber Gifentonig und Rommerzienrat Otto Ronnede, ju ihr als Gaft

Die im ersten Stod ber bubichen, tomfortoblen Billa geiegenen Binmer batte feine Schmefter für ihn und feine Tochter als Gaftammer eingerichtet.

Babrend fie bas Saus in feierlich feftliche Ordnung fur ben feltenen Besuch brachte, war ihr Gatte, ber Bantbireftor Bilhelmitim Garten und Automobilgarage iatig und richtete bort gleichjalls alles für die eventuell streng trinichen Augen seines Schwa-

Beibe Gatten trafen fich erft gegen Mittag bei einem im Gar-ten ferpierten Lunch und nahmen fich taum bie Beit, von ben Spelfen etwas angurubren. - Sie maren von bem eintreffenben Bejuch völlig anigelöft. Haft du auch nichts vergeffen? Haft du auch alles in Ordnung?

Ift ber Rafen gehartt? Liegt auf bem Schreibtifch tein Stanb? Sind die Bestellungen für die Küche in Ordnung? (Fortfehung folgt.)

waren und beren Schrift genau paste. Das Gericht erfannte auf eine Saifftrase von einem Wonat, mabrend ber Amtsanwalt sechs Wochen Gefängnis beantragt batte.

Bon Storen überfallen. 21m legten Mittwoch gegen 10 Uhr abende fiel ein großer Schmarm Stare, verschiedene taufend an Jahl, auf die Stadt Newroß in Irland ein und füllte sämiliche Straßen und Höfe. Einer Anzahl gelang es logar in die Haufliche Straßen und Höfe. Einer Anzahl gelang es logar in die Haufer zu tommen, wobei sie zahlreiche Fenster zerbrachen. Ein anderer Teil der Bögel siel in den Illus und ertrant. Es wird angenommen, doß sich die Siare auf der Wanderung besanden und in der nehigen Nacht durch die Straßenheleuchtung versanden und in der nebligen Racht burch bie Stragenbeleuchtung angezogen und ver-

Martin Breif t. Rach langer ichwerer Strantheit ftarb in Ruf-Rigtin Greg t. Rartin Greg im Aller von 72 Jahren. Zu ben Mobernen, die durch Dehmei, Littencron, George, Hoth und andere reprojentiert werden, war Mortin Greg als Lyrifer nicht zu rechnen. Mit Alliencron, dem Juhrer der "Neutoner", teilte er aber das Schichal, ursprünglich Offizier gewesen zu sein. Greif's Gedichten ist eine vollstümliche Einsachheit und große Innerlichteit

Berliner Leben. Das nummehr beendete Berliner Cechstagerennen, bei bem bas Paar Ruit-Stot fiegte, ift im aligemeinen febr abfällig tritisert worden. Das ist ein Zeichen, daß man am Sport ein tiefergehendes Interesse nimmt, und ihn nicht bioß als Spielerei auffaßt. Selbst in England, dem Mutterland des Sports, macht sich eiwas bemerkbar, was man "Sportverpobelung" genannt bat. Früher tonnten alle befferen "Clubmen" felber bogen; jest figen fie gelangweilt im Leberfeffel und feben gu, wie ichmigenbe Mietinge sich für ein paar Schillinge verarbeiten. Auch die Be-rufsruderer nehmen in England überhand. Aus der ritterlichen Kunft wurd der bezohlte Rampf von Gladiatoren, das "unftändige" Bublifum aber metter nur,

Die deutsche Kunftausstellung in Rom. Rachdem im Laufe der Wache die französische und die englische Ausstellung, die reichbeltigste von allen, und der italienische Runftpalast, der auch fleinere Lander wie die Schmeig und Solland, unfaßt, eröffnet worden mareit, wurde am Sonntog die beutsche Ausstellung in Gegenwart bes Ronigs eröffnet. Fürft Bulow als Chrenvorsigender biett folgende Feitrebe in deutscher Sprache: "Als Chrendorfigender des beutschen Ramitees für die Internationale Runftausstellung in Rom babe in die Ehre, Gure Majestüt an der Schwelle der deutsichen Libieitung zu begrüßen. Indem sich das Deutsche Reich an der Jubilkumsseier Jemes Freundes und Bundesgenoffen, des Ronigreiche Italien beteiligt, bringt es die Gemeinfamfeit ber Intereffen und Grinnerungen jum Muebrud, Die beibe Bander verbinben. Um zur Einheit zu gelongen, nurhten Italien und Deutschland einen langen Weg ber Miben und Kämpfe, säher Gebuld und heibenmütiger Anstrengung zurucklegen. Italien wie Deutschland haben ihr Ibeal verwirklicht, weil sie von Dynastien geleitet wurden, bie die nationalen Beburiniffe und Buniche in fich vertorperten und jo, unterftutt burch bas Genie großer Staatsmanner und ge-trugen von ber hingebung und ber Baterlandsflebe aller, ulte hoffnungen erfüllen tonnten. Heute trägt Italien, ben Arbeiten des Friedens aufrichtig jugewandt, im Berein mit Denisigkland in ber-vorrogendem Dabe zu den Fortschritten der Zivilsfanen und zu bein guten Elmbernehmen unter den Baltern bei. Bevor es feine politische Kitebergeburt erlobte, war Italien im Jahrhundert leiner Renatssanze die Kitebergeburt erlobte, war Italien im Jahrhundert leiner Renatssanze die Kitebergeburt erlobte, war Italien im Jahrhundert leiner Renatssanze die Kitebergeburt der schöpfungen aus der Bergangenheit der ewigen Stadt foll 50 Jahre nach der Errichtung des Königreichs Italien ber bereitung versten war der Bergangenheit der ewigen ber bereitung versten bei ber bereitung des Königreichs Italien bier bereinigt merben, mas in unferen Tagen bie Runft ber verichiedenen Lander Treffliches vorgebracht bat. Eure Dajeftat molfen unjeren Dant für Ihren Bejuch entgegennehmen, der für alle, die an dem Zufinndefonmen ber deutschen Abteilung mitgewirft haben, eine Ehre und eine Freude ift. — Rach der Rede des Fürften Bulow besichnigte ber Ranig unter Führung Des bentichen Ausftellungstommiffer Brot, Rampf bie einzelnen Gale, mobei er in ben bemerkensmerteften Galen verweilte und feiner Bermunderung Ausbrud gab. Der Ronig verfprach, bag er mit ber Ronigin gu einem Befunge ber beutichen Ausstellung wiebertommen merbe.

— In ber Ausstellung find vertreten Leibt, Mengel, Uhbe, Liebermann, Gebhards, Stud, Tribner, Bieverheim, Adsenbach, Hans Thoma und Mog Rober. Die Stulpturen, unter benep sich auch Berke von Begas befinden, sind meist im Garten aufgestellt. Roch nicht eröffnet find der belgifche, ipantiche, amerikanische und japa-nische Baullon. Das Gesamtbild der Ausstellung mit dem ichonen

fandwirtichafulichen Rahmen ist impomerend und vormehm. Paris. Ein Marineunterofficier brang in einem Orte bei Rennes in die Bobnung feiner bort wohnenden Edmiegermutter, bei ber fich jur Zeit feine Frau aufbieit, die gegen ihren Mann die Scheibungsfloge eingeleitet hatte. Der Unteroffigier gog feinen Revolver und ftredte feine Gattin burch einen Schuft nieber. Die Frau war auf ber Stelle tot. Dann witete er feine Schwiegermutter und richtete bie Waffe gegen die Schwagerin, die gleichfalls todlich ge-troffen gufammenbrachen. Als die drei Leichen am Boden lagen, gab ber Morber auf fid felbft einen Couf ub und totele fich ebenfolls. Die Bevölterung war über den Borfall in größter Erregung, und der Polizei gefang es nur mit größer Mühe, die Leiche des Seldstmörders vor der Wut der Bevölferung zu ichügen.

Gin Driginal. Gin Englander mit einem richtigen Spleen ift in unseren modernen Zeitlauften auch ichon seiten geworden. Eines dieser Originale ist der Millionör Brown in Brightlinglea, der Jahr aus Jahr ein seine dort ankernde Jacht bewohnt. Das übrigens prochtig ausgestattete Schiff mußte stets unter Dampt gehalten werben, fuhr aber niemals ab. Brown bezohlte alles mit blantem Golbe, nur feine Cintommensteuer bezahlte er nicht. Die englifchen Behörden wollen fest Gewaltmußregeln anwenden, um gu dem Ihrigen zu fommen. Aber das hat wieder die Birger gegen die Behörden aufgebracht. Denn nun hat Brown gedroht, endlich zum ersten Male die Anter lichten zu lassen und abzusahren, was einen riesigen Berluft sur den Küstenort bedeuten wurde.

Das Eurnwesen in Preugen.

In den legten Jahren ist in Preußen eine umfassende Reform des Turnwesens in die Wege geleitet worden, die nicht nur der Schuljugend, sondern mittelder und unmittelder auch der Pstege der schuljugend sienen Jugute kommt. Ueber diese Keiden und ihre Ergebnisse unterrichten die eingehenden "Statistischen Mittellungen betressend das Turnwesen in Breußen", die der Minister der gestillichen Unterrichte, und Mediungsquessenheiten nifter ber geiftlichen Unterrichts- und Mediginalangelegenheiten bem Saufe ber Abgeordneten unterbreitet hat.
Die Turnlehrer-Bildungsanstalt ift feit bem Jahre 1905 gu

Die Turnlehrer-Bildungsanstalt ist seit dem Jahre 1905 zu einer wirklichen Landesturmanstalt umgestaltet worden. In den legten 10 Jahren sind * staatlicherseits * insgesamt 2756 Turnlehrer ausgedildet worden, darunter 1653 mit afademischer Bildung. Im Winterhaldsahre 1910 11 wurden satt 500 Turnlehrer ausgedildet, darunter 263 afademisch gebildete. Für Turnlehrerinnen sind zahlreiche private und städtsiche Ausbildungsturse vorhanden. In der Landesturmanstalt wurden in den legten Jahren 1066 Turnlehrerinnen ausgedildet. In derselben Zeit haben vor der staatlichen Prüsungosommission 4607 Turnlehrerinnen die Prüsung bestanden, die anderworfen ausgebildet worden waren. die andermarts ausgebilbet morben maren.

Die Landesturranstalt beschäftigt sich aber auch noch mit der Fortbildung schon im Amte besindlicher Turnsehrer und Turnslehrerunen an böheren Schulen, Lehrer und Lehrerunensinaren. Seldje Fortbildungskurse sind lehren seit dem Jahre 1907 statt. In den letzten drei bezw. vier Jahren haben an diesen Kutsen 167 Turnlehrer und Turnlehrerinnen teilgenommen. Mußerdem mer-ben in somflichen Regierungsbezirten seit einer Reihe von Jahren ftnatliche Kurfe zur Fortbildung im Turnen fowie zur Musbildung von Lebrperfonen in der Leitung von Bolfs- und Jugendipielen veranstoltet. Hieran haben fich bisber insgesamt rund 47.500 Ber-

fonen beteiligt. Berfuche in Schulen aller Urt, mit befonders ausgewählten täglichen Leibesübungen ber Schabigung ber Jugend burch anbaltendes Gigen entgegenguarbeiten und gemiffe lebenswichtige Or-gane gu fruftigen, find nach ben Berichten ber nachgeordneten Behörden und den sonst gemachten Berbachtungen fast durchmeg so günftig ausgefallen, daß 1910 die Einführung dieser llebungen sur das tägliche Turnen, soweit nicht an manchen Schulen personliche, räumliche oder sonstige Schwierigteiten dies zurzeit noch verbindern, in die Wege geseitet werden konnte. Die verbindliche Turnbeit umfaßt jest für bie meiften Schulen modentlich brei Stunden, nachbem im Jahre 1910 zugunften der volletumlichen Uebungen und Spiele auch für die Bolfsichulen grundfäglich eine britte Wochenstunde eingeführt worden ist. Dazu tommen die vorermahnten Uebungen, Die an benjenigen Tagen 5 bis 10 Minuten lang vorgenommen merben, an benen Turnunterreicht ober Turnfpiele nicht ftattfinben.

In meldem Beifte bie Umterrichtsverwaltung überall bie Leibesübungen betrieben zu sehen wünscht, zeigt z. B. ber Erlog bes Ministers vom 27. Januar 1909 betreffend Unteitung für bas Anabenturnen, in bem es beißt: "Ich unterlaffe nicht, auch an biefer Stelle nachbrudtich hervorzubeben, wie ich ben größten Wert barauf lege, daß bas Turnen in allen Schulen fo anregend betrieben wird, bag fich die Jugend auch außerhalb ber bafür angefesten Bflichtftunden und nach ber Schulentlaffung gern in gefunden Leibesübungen betätigt. Ihr hierzu über die fehrplanmäßigen Stunden hinaus Antrieb und Gelegenheit zu geben, insonderheit auch durch Einführung freier Spielftunden ober Spielnachmittage, mo folde noch nicht vorbanden find, haben bie Schulen und Schu auffichtsbehörben mit allen geeigneten Mitteln anzustreben. In-fanderheit erwarte ich, daß nicht blos die Turnlehrer, sondern auch die Riaffenlehrer und in erster Linie die Direktoren, Rektoren, Hauptlehrer usw. das Wahl der ihnen anvertrauten Jugend sich auch nach dieser Richtung werden angelegen sein lassen."

Ranch und Rus.

Benn man fich einer größeren Stadt nabert, fo fieht man ge möhnlich bei windstillem Wetter über ihr eine dunkte nach oben scharf abgegrenzte Wolfe lagern. Did und schwer lastet sie gerade-zu auf den Häufern und hällt selbst höhere Türme in Rebel ein. Es hat den Anschein, als ob die Gonne, die vom blauen Himmel herunterlacht und ringsum alles freundlich bescheint, durch biefe Schwaben nicht burchzubeingen vermag. Man empfindet unwill-fürlich etwas wie Mitleib mit ben Menschen, die in diefer Utmolphare leben und ichaffen muffen und preift fich gludlich, wenn es einem vergonnt ift, fern von ihr ober auf tuftigen Soben über ihr gu mohnen. Sunderte und taufende von fleinen und großen Schornfteinen fpeifen die üble Dunftichicht und laffen fie anmachien, bis ein frifcher Bind bineinführt, Die Schmaben megfegt und fie in

Die Beite verteitt. Je mehr fich bie Bevölferung auf engem Raum gufammendenngt und se werktägiger sie ist, um so deutlicher treten dann auch die Wirkungen der Lustwerschlechterung in die Erscheinung. Um meisten machen sie sich in den großen Jentren der Industriegegenden bemerkbar. Dier werden in weiten Bezirken beständig derartige Maffen von Rauch und Ruf erzeugt, daß felbft bei beweg-ter Luft die gange Gegend in solden teliben Dunft gebullt erfcheint. Es bedar gegenüber diefer unliebfamen Begleitericheinung unserer fulturellen Entwicklung teiner besonderen Fachtentniffe, um ihre Schädlichteit zu erfassen. Das Gefühl ichon sogt auch dem weniger sein Empfindenden, daß es sich bier um Einstüsse handelt, die der menschlichen Gesundheit außerordentlich unzuträglich sein Mit bem rapiben Wachstum ber Induftrie und ihrer räumlichen Ausbreitung steigern sich auch die gesundheitlichen Ge-fahren. Glücklicherweise balt aber damit auch die Entwicklung der hygienischen Wissenschaft Schritt. Man wird sich davon auf der Internationalen Sontene-Ausstellung Dresben 1911 überzeugen tonnen. Diese groß angelegte Beranftaltung, die im fommenden Sommer Scharen fremder Gafte in die schöne Elbrefideng loden mird, bringt eine gange Angahl von Darbietungen, welche die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf die Rauch- und Ruffrage lenten werden. Man hat dier einmal Gelegenheit, sich an der Hand eines einbrucksvollen Anschauungsmaterials über Art und Umfang der Luftverunreinigung zu unterrichten, die durch die mangelhafte Ausnützung der Brennstoffe in Haushaltungen und in industriellen Betrieben bedingt ist. Es wird gezeigt werden, weiche Unmengen von Kohle auf diese Weise verloren gehen und als Ruh lästig und gesundheitsschädlich werden. Ferner, wie mit der Rauchentwicklung die Berbreitung von außerst gesahrlichen Gosen und Dampfen, in erster Linke von Kohlenagnd, schweitiger und Schwe-

felfaure, falpetriger Gaure, Ummoniat ufm. verbunden ift. Alle biefe Stoffe atmen bie Bewohner ber Induftrieftabte beftanbig ein. Der Ruf beschwert ihre Lungen, Die gistigen Gafen mirten gerseigend auf das Blut und schlichen ihr Rervenigtem, die scharfen Dampse reigen die garten Schleimhaute, ktoren ihre Funftion und machen sie auf die Dauer unlabig, eine ihrer wichtigsten Aufgaben, ben Körper gegen eindringende Krantheitserreger — 4. B. Tuber-

telbogillen - gu fchügen, gu erfüllen.

Eine Schädigung lebender Wesen durch Rauch und Ruß tritt in der Regel nur bei langerer Einwirfung auf. Deshald läßt fle sich an Menschen nicht so leicht demonstrieren. Dagegen wird auf der Highen Lauftellung mit einer umfangreichen Rauchschäden-tellestion der schädische Einstuß von Rauch und Ruß auf die Pflanzenweit gezeigt werden. Die Pflanze ist an einen bestimmten Det gebunden, fie tonn fich ben Schablichteiten nicht entziehen, fonbern muß alles über sich ergeben laffen. Die Schäbigung, die sie erfährt, tritt um so ichneller ein und ist um so nachhaltiger, je größer ihre atmende Oberstäche ist. Deshalb ist es außerordentlich schwierig, in Städten mit rauchiger Lust Rabelbäume, bei benen bie Blattoberflache burch Auftojung ber Blatter in eine Ungahl griiner Rabeln besonders vergrößert ist, zu tultivieren. Der ichwarze Rugüberzug hemmt den Gasaustausch, er erstieft die Pilanze. Seine schabliche Birtung wird noch durch eine Angahl giftiger und reizender Stoffe, die sich mit ihm zusammen niederschlagen ober gleichzeitig in Gassorm einwirken, verstärtt; das Rehultat ist die Bernichtung bes Pilangenorganismus. Bei ber eminenten wirt-ichaftlichen und hogienlichen Bedeutung ber Pflanzenweit, befonbers in ber Rachbarichaft ber Großstüdte, beanspruchen biese Bor-

gunge bas weiteftgebenbe Intereffe. Gedeungt durch das wirtschaftliche Bedürsnis, dat die moderne Technit eine große Angahl von Einrichtungen geschaffen, durch die eine rotionelle Ausnützung der Brennstoffe ermöglicht wird. Durch geeignete Konstruction der Jewerstätten, dei der es hauptsächtlich auf die Anordnung der Rosse und der Luszusührungsvorrichtigten und die Anordnung der Rosse und des Arennsmateriose und die ameriautommi, sowie durch die Bahl des Brennmaterials und die gwed-mößige Art seiner Zusührung, schlesslich auch durch verschieden-artige Absorptionseinrichtungen läht es sich erreichen, daß der nach ausmitigdere Teil der Berdrennungsgase und ihrer seinen Bei-menpungen, der in Gestalt von Rauch und Ruß zu so vielen Un-zutröglichkeiten sührt, immer kleiner wird. Man darf hössen, daß er allmählich ganz verschwindet, und daß einst ledigtich die Endpro-butte der Berdrennung, Kohlensäure und Wasserdamps, aus un-seren Schornsteinen entweichen. Zunächst muß allerdings unter vielen Berdaltnissen noch mit der Unmöglichkeit der Rauchvermei-dung gerechnet werden. Es wird deshald weite Areise interessieren, dung gerechnet werben. Es wird beshalb weite Rreife intereffieren, daß in der Hygiene-Ausstellung auch gezeigt werden soll, wie man es anzustellen hat, um den Rauch dort, wo man ihn in Kouf nehmen muß, so wegzusühren und in der Lust zu verteilen, daß er keinen merklichen Schaden anrichten kann. Es sei dier auf die intereffanten, in der letten Zeit vorgeichsagenen Schornfteinkon-ftruttionen - fo 3. B. ben Bislicenusichen Gitterschornftein -hingewiesen, die den Rauch nicht als zusammenhangende Säule,

fonbern in Form bunner Wolten austreten laffen. Richt aum menigften tragt bie fteigende Bermenbung von Gas und Gleftrigitut gu Beigmeden gur Bermeibung ber Rouchgefahr bei, da fie die Berlegung ber großen Feuersftatten weit augerhalb eng bewohnter Studte geftattet, someit nicht überhaupt, mie bief-fach bei ber Erzeugung von Cleftrigität, die Berbrennungswarme ber Roble als Energiequelle in Wegfall fommt.

Man sieht also, daß für die Bekampfung von Rauch und Ruß doch schon eine ganze Neihe von Möglichfeiten besieht und daß da-bei neben der Bernechung gesundheitlicher Rachteile oft noch volls-wie privatwirtschaftliche Borteile Hand in Hand gehen.

Luftschiffahrt.

Darmftabt. Um Samstag abend flog ber Brigabe-Romman-Risometer um ben Truppenpluh in einer Sobe von 50-60 Detern. In biefer Bobe ftelite Guler ben Motor ab. Die Bandung er-Ferner flog Oberleutnamt Rent von folgte glatt im Gleitfluge.

bem Truppenübungsplas Griesheim nach Darmfindt, überfiog bas alte und neue Polais und fehrte nach ben Truppenübungsplas

Darmstadt. Am Frestog flog der Eulerpilot Einz.-Freiwilliger Deto Reichardt von dem Darmstadter Truppenübungsplas zu einer Besichtigung, welche der tommandierende General v. Eichhorn auf bem Ravalleriergergierplag bei Weiterftabt bieit, überftog möhrenb der Besichtigung die Truppen in einem großen Kreis und tehrte bierauf nach dem Truppenübungsplag Griedbeim gurild. Es war außerordentlich fturmisches Wetter. Samstag muchte berfelbe Flieger einen lebersandflug von Darnsftadt nach Jugenheim zu feb-nen Berwandten, die dort zur Erhalung wellten. Rach seiner eigenen telephonischen Mitteilung ist er nach einer großarigen Fahrt glatt gelandet. Sodonn ist Reichardt von Jugenheim burch die Luft gurudgefehrt, umflog im Rreife die gange Stadt Darmitabl und febrie nach dem Teuppenübungsplag Griesheim gurud, wo die Landung glatt erfolgte.

Begegnung in ben Cuften. Ein intereffantes Schaufpiel murbe am Mitmoch den Bewolspern an der Obersprese zuteil. In der Rabe von Spindlersselde trasen sich nach 4 Uhr nachmittags in den Lüften der "Borsenal 5" und das neue Siemens-Schudert-Luftschiff aus Biesdorf. Beide Luftschiffe freuzten dort längere Zeit und begegneten zwei Weightschoppeldedern, die dann über den großen Siemens-Schudertballon hinwegliogen. Es war ein "Blid in die Butunft", ber ungemein feffelnd mar und viele anlochte.

Meueste Machrichten.

Berlin, 3. April. Die Schwiegermutter bes Reichstanglers, Agnes von Bluet, ift in ber Rocht jum Sonning in ber Konig-graberftrage 140, mo fie fich ju Befuch bei bem Erafen Dobnd-Schabitten befand, ploglich am Bergichlag im 64. Lebensjahre geftorben. Frau von Bfuel wohnte in Salenjee.

Berlin, 3. April. Borgeftern abend gegen 8 Uhr murbe auf bem hofe bes Grundftude Friedrichftrage 70a ein Raubanfall gegen ben 60 Jahre alten Roffenboten Schmibt verübt. Doct brungte sich ein junger Mensch an den Mann heran und versuchte ihm seine 1000 Mart enthaltende Tosche zu entreißen. Zwischen beiden entspann sich ein Ramps und es gelang durch Hinzusammen anberer Berfonen ben Burichen gu verhaften.

Berlin, 3. April. Die Jugendwehr, die bereits 15 Jahre fich ber ichnlentiaffenen Jugend annimmt, führte geftern ihre Zöglinge auf bem Rafernenhof bes Raifer Alexander Grenabier-Regiments einer gelabenen Coar von Gaften vor. Unter biefen bemerfte matt General von Loewenfelb und General Brenefe, ber 13 Jahre an ber Spise der Jugendwehr stand, Bertreter des Kriegs und Kul-tusministeriums, des Polizieprässdums und gahlreiche Offiziere. General der Kuvallerie z. D. von Pfuel leitet als jehiger Prosident die Uedungen, die aus einem Barademarich, turnerischen Borführungen fowle Exergitien ber Marine- und ber Cantidisabteilung

Bohmifd. Leipa, 3. April. Ein vorgestern nachmittag in Bitterfeld aufgestiegener Ballon wollte Camptag abend gegen 158 Uhr in einem Balbe in ber Rabe von Welfeln landen. Dabri verfing fich ber Ballon in einer Sohe von 25 Metern in einer Gidte. Einer der Infaffen, ein preufifcher Offigier, fprang jur Erbs und brach bas rechte Bein. Er verlor jedoch trot des heitigen Auf-ichlages nicht die Besimmung, sondern rief vielmehr den beiden anderen Insassen des Ballons zu, daß er gut angetommen fel-Gestern früh gelang es ihm, das Darf Besseln auf den Anien rutschend zu erreichen. Er wurde nach Reichstadt gebracht, von wo der Berunglückte die Reise nach Berlin antrat. Der Ballan hatte sich infolge der Entlastung wieder erhoben und war davon gestogen. lleber fein Schidfal ift bisber nichts befannt.

Leitung Guido Zeidler. Berantwortlich für den redaftionellen Teil Baul Jorichick, für den Reflame- und Unzeigenteil Julius Honte, für Druck und Berlog Wilhelm Holzapfel, fämtl. in Blebrich. Biotationsbrud und Berlog ber Buchbruderei Guibo Beibler in Biebrich

Für die Wäsche

gibt es nichts besseres, als das überall beliebte selbsttätige, vollkommen unschädliche Waschmittel Persil. Einfach in der Anwendung und billig im Gebrauch, da jeder Zusatz von Seile und Waschpulver überflüssig. Erhältlich nur in Original - Paketen,

garantiert frei von scharfen Stoffen und greiff die Wäsche nicht an. Seine Wasch-und Bleichkraft ist enorm; die schmutzigste Wäsche wird blütenweiß, ohne Reiben

Bürsten, nur durch einmaliges etwa viertel-bis halbstündiges Kochen. Voller Ersatz für Rasenbleiche.

HENKEL & Co., DUSSELDORF.

Gutbürgerliche Wohnungseinrichtungen

finden Sie bei uns zu sehr mässigen Preisen. Ueber 100 Zimmereinrichtungen mit vornehmem Geschmack zusammengestellt. Fachmännische ruverlässige Bedienung. Weitgehendste Garantie. Franko Lieferung. Katalog auf Wunsch zur · [2358a Verfügung.

Hermann Krekel & Co. :: :: Wiesbaden Friedrichstrasse 39. Möbel :: Innenausbau.



Hervarragend bewährft Nahrung. Die Kinder gedeihen worzeglich datei . u. leiden nicht an Verdagungsstörung.

Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge

ichwars und blan, 1- und Ereibig, in Cheviot, Namm-garn und Drape. Bum groben Telle felbfi-gefertigt, baber beite Arbeit

1075 Sana beionbere billia

ca. 50 Konfirmanden- und Kommunifanten-Unzüge

dwara Kommgarn 850 Send für Snid 8 Rur folange Borrat!

gran Main3

Babubolitrake 13, 1. Ct.

lete 1000 anob. best. M. g. Werr bis 35 4, jeur büre, Wert bis 35.4. jeut 95.3, 2 bis 9.4. aurückget. v. 10.3 nn. Allerliebite Kinderhite für wen. Wert bis 188.4. jeut 15. 25. 8 u. 5.4 in klein von 45.3 an. ziügel. Samt- u. Seidenband, Jowie wod. Garnier v. W. A an. Viele 1860 der ichanien Handerbeiten, leichte moderne Kreuzu. Erilbitche von 3.3 bis zu den feiniten. Vollen von 3.3 bis zu den feiniten. Vollen Kurz- u. Wollwaren billig.

Dandarbeite Geitbalt Wies-baben. Saupigeidalt Erfe Ren-nub Ellenbogengaffe. Gilfale Golbaaffe 2. 4019

Differ Stallener, beste Le-ner, Bruteler, Suchi-neftligel- u. Gerate 2c. Welligelbol, Mergentbeim 110

Inftitut Boly 3Imenan i. Thur. (Kinj . Pabnr .- Prim .- Abitur . Ex. Sonell, ficher. Br. frei.

Zur Konfirmation und Kommunion

schwarze und weisse

Konfirmations-u.Kommunionkleider aus prima schwarzen und weissen Stoffen, Halbfertige Roben in Mull u. Batist, Leibwäsche, Feston- u. Spitzen-Röcke, Taschentücher, Korsetts,

Handschuhe und Strümpfe, Stiefel für Mädchen und Knaben, Knaben-Hüte,

Kragen, Manschetten, Hosenträger. Hemden, glatt, in Falten u. gestickt Serviteurs, Krawatten,

Schirme für Mädchen und Knaben, Gesang-, Gebet- u. Erbauungsbücher, Wandsprüche

in erdenklich grosser Answahl zu billigsten Preisen





Verbindungen gesucht, wo nicht

Stets sichtbare Schnift

Oberlahnstein. Hoffleterant.

PrinzHeinrich Mlegante

Form

Gelegenheitskauf * seltenster Art.

Ca. 90 Anzüge, 3 bis Jahre, in blan und grau reinwollener Cheviot. Hose und Jacke gefüttert, mit doppeltem Kragen zum Aussuchen

Stück für 675 Stück

reeller Wert 11.25 Mk. 4070n 13211

Frau Löwenstein Wwe.

Mainz, 13 Bahnhofstrasse 13. Kein Laden. 1. Stock.

Jede Dame

liebt ein gart, rein, Geficht rol., jugenbirtich, Aussehen n. feben. Teint. Alles erteugt bie edite Eteckenplerd Lilienmilchiefe Breis a St. 50 S., fern, mach ber Liffenmilde Ercam Doba Liffenmilde Ercam Doba voelha. tanmerweich, Tube ist A in der Helmochefe u. Carolud-Grogerie, Biedrick. 178 4638

500 Erfinder-Mulgaben 30 Blg. Batemansarbig. Er mirtung n. Berwertung 1770 4(186a) BR. Martens, Caffel, 4758) Sobenzellernitroke L

Fahnen Beineeke Reinecke